

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Anja Wiehoff, Regional Communication Manager der Atlas Copco Power Technique GmbH
Tel. +49 (0)201-2177-665 oder Anja.Wiehoff@atlascopco.com

Thomas Preuß, Pressebüro Turmpresse
Tel. +49 (0)2244-871247 oder Thomas.Preuss@turmpresse.de

PT2503

Text und Bilder finden Sie hier: www.turmpresse.de/atlascopco → Dezember 2025

Baukompressoren von Atlas Copco sichern Spezialbohrungen in Kroatien

Mit Druckluft durch Fels, Geröll und Lehm

Bei zwei anspruchsvollen Pipeline-Baustellen in Kroatien setzte das Rohrleitungs-Bauunternehmen Petzold auf besondere Technik: Mit einem Geonex-Hammerbohrgerät und mehreren Atlas-Copco-Kompressoren gelangen die etwa 100 m langen Bohrungen trotz extremer Bodenverhältnisse. Um den hohen Luftbedarf von bis zu 150 m³/min bei 25 bar zu decken, kombinierte Petzold eigene Großkompressoren mit zusätzlichen Mietaggregaten. Zwei Schlüssel zum Erfolg: die enge Zusammenarbeit mit dem Vermietungspartner Kleinstück und die perfekte Abstimmung von Hydraulik, Hammerbohrer und Druckluftversorgung.

Essen/Elstra, Dezember 2025. „Technisch haben wir die beiden Baustellen in Kroatien beherrscht, aber an die Anblicke eines Braunbären neben der einen und eines Wolfs in der Nähe der zweiten Baustelle mussten wir uns erst mal gewöhnen“, grinst Mark Petzold. Er ist Polier im Unternehmen seines Vaters, der Rohrleitungsbau Andreas Petzold e. K. mit Sitz im sächsischen Elstra, nordöstlich von Dresden.

Auf den beiden Baustellen, die Petzold im vergangenen Winter geleitet hat, mussten seine Teams unter schwierigen Bodenverhältnissen Bohrungen für Gasleitungen setzen –

Atlas Copco Power Technique GmbH

Atlas Copco Power Technique GmbH
Postfach 10 02 25
D-45002 Essen
Langemarckstraße 35
D-45141 Essen

Tel. + 49 (0) 201 21 77-0
Fax + 49 (0) 201 21 77-336
www.atlascopco.de
info.powertechnique@de.atlascopco.com
WEEE-Reg.-Nr: DE28671421

Geschäftsführer:
Vladimir Kozlovskiy
HRB Essen 7450

Bankverbindung: SEB AG
IBAN: DE03512202000030052004
BIC/Swift Code: ESSEDEFF
UID: DE 8111 55676
Steuer-Nr.: 111/5706/0482

unterirdisch unter Autobahnkreuzungen. „Die erste Bohrung bei Lučice war gut 107 Meter lang und hatte einen Durchmesser von einem Meter“, sagt Petzold. „Ursprünglich hatte dort eine einheimische Firma mit einer Maschine eine Bohrung für ein DN-1200-Stahlrohr begonnen.“ Die sei mit ihrer amerikanischen Schneckenbohrmaschine aber steckengeblieben: „Der Bohrkopf hat sich verhakt und ist dann abgerissen“, weiß der Polier. „Denn der klüftige Untergrund wechselte ständig zwischen Fels, Lehm, Geröll und aufgeschüttetem Boden.“ Sehr anspruchsvolle Voraussetzungen, die auf der Welt nur an wenigen Orten vorkommen und nur mit wenigen Bohrern sicher zu bewältigen sind.

Großer Maschinenpark sichert kurzfristige Reaktionsfähigkeit

Im Team der Kroaten, das für die Baustelle verantwortlich war, erinnerten sich nach dem Malheur einige ältere Mitarbeiter an ein Projekt, das vor fast 20 Jahren erfolgreich von dem deutschen Unternehmen durchgeführt wurde. „Die fragten dann wieder bei uns an – und wir konnten helfen“, freut sich Mark Petzold. Denn in Elstra verfügt man über einen großen Maschinenpark, mit dem Petzold so breit aufgestellt sei wie kaum ein anderes Unternehmen. „Damit können wir kurzfristig reagieren und flexibel alle möglichen Herausforderungen bewältigen.“

Geonex: Spezialgerät für anspruchsvolle Bohrungen

Insbesondere auch die Aufgabe in Kroatien, nachdem man bereits einige Monate zuvor ein absolutes Spezialgerät für solche Zwecke angeschafft hatte: einen Geonex HZR 1200. Das ist laut dem finnischen Hersteller Geonex das derzeit größte und stärkste Hammerbohrgerät auf dem Markt. „Diese Maschine war der Garant dafür, dass die Bohrung klappen würde“, betont Petzold. Mit dem Gerät wurde in die von dem ersten Unternehmen vorgebohrte und anschließend mit Holz ausgekleidete Röhre auf einer Länge von 30 m eingefahren, dann wurde die fehlende Strecke ausgebohrt. Dass die zweite Röhre mit 1016 mm Durchmesser etwas kleiner war als die erste, war kein Problem, denn das Rohr der später eingeführten Gasleitung maß ohnehin nur 813 mm.

Atlas-Copco-Kompressoren versorgen Imlochhammer mit Druckluft

So groß und stark die Maschine ist, so leistungsfähig musste auch die Antriebstechnik sein. Die umfasste auf den Baustellen in Kroatien jeweils eine Hydraulikstation als Bestandteil der Geonex-Ausrüstung sowie vier beziehungsweise fünf Hochleistungs-

Kompressoren von Atlas Copco, die über Schläuche mit der Hydraulikstation verbunden wurden. Aufgabe dieses „Power Packs“ ist es vor allem, das Hammerbohrgerät und die Bohrschnecken hydraulisch mit Kraft zu versorgen, damit sich die Schnecke in der Maschine und die Bohrkrone vorne im Fels drehen können. Zudem bündelt die Hydraulikstation die Druckluft der angeschlossenen Drill-Air-Aggregate und leitet sie durch die Hohlbohrschnecken im Bohrschaft bis zum sogenannten Imlochhammer. Die Luft treibt dessen Schlagkolben an, der wiederum den Bohrkopf des gesamten Hammerbohrgeräts auf die Bohrlochsohle schlagen lässt. Durch die Schläge tritt am Kopf Luft aus, die zugleich die Sohle reinigt und das gelöste Bohrgut über den Ringraum der Maschine nach hinten und zurück an die Erdoberfläche spült.

„Wir gingen davon aus, dass wir für die erste Baustelle pro Minute etwa 100 Kubikmeter Luft bei 25 bar benötigen würden“, erinnert sich Petzold. Für einen derart hohen Luftbedarf musste er mehrere Kompressoren kombinieren: „Wir selbst besitzen zwei große V39, mit denen wir auf zusammen etwa 80 Kubikmeter pro Minute kommen.“ Die beiden Atlas-Copco-Kompressoren seien seines Wissens die größten, die in ganz Ostdeutschland verfügbar seien, hebt er stolz hervor. Mit seinem 478-kW-Motor kann ein V39 beispielsweise bis zu 44 m³ Druckluft pro Minute bei einem Druck von 16 bis 25 bar liefern; bei den in Kroatien erforderlichen 25 bar erzeugt er rund 39 m³/min.

Dieselskompressoren erfüllen Abgasstufe V

Um auf der sicheren Seite zu sein, musste Petzold zwei weitere Aggregate des Typs V21 mit Fördervolumina von jeweils rund 20 m³/min anmieten. „So kamen wir zunächst auf einen addierten Volumenstrom von rund 120 Kubikmetern pro Minute“, sagt Mark Petzold. Als Partner für die Mietaggregate wandte er sich an den Kleinstück Vermietungs- und Reparaturservice mit Sitz im benachbarten Steina. „Dort hatten wir in der Vergangenheit schon mehrmals Maschinen angemietet“, sagt der Unternehmer. Kleinstück habe Petzold auch die beiden großen Kompressoren verkauft.

Firmenchef Guido Kleinstück erläutert: „Wir sind als Händler und Vermieter auf Atlas-Copco-Maschinen spezialisiert und haben allein fünf große Kompressoren im Bestand.“ Für die beiden Projekte in Kroatien habe man selbst noch eine weitere Maschine dazumieten müssen. Denn solche Großbaustellen seien schon selten, „wenn nicht einzigartig“. Und Mark Petzold ergänzt: „Bei der zweiten Baustelle, im Januar in Bosiljevo,

mussten wir uns durch noch härteren Fels arbeiten.“ Härterer Fels bedeute aber auch größeren Druckluftbedarf. „Daher haben wir einen weiteren V21 gemietet. In Summe kamen wir mit den fünf Maschinen dann auf etwa 150 Kubikmeter Druckluft pro Minute.“

Alle genannten Drill-Air-Kompressoren von Atlas Copco arbeiten übrigens mit Dieselmotoren der Abgasstufe V und können zum Beispiel im Spezialtiefbau, für Pipeline-Services, Wasserbrunnen- und geothermische Bohrungen eingesetzt werden. Abgasstufe V bedeutet: Der Ausstoß von schädlichem Stickoxid und Feinstaub liegt nahe null.

„Außerdem verfügen unsere V39 über eine Fernbedienung, was enorm zur Senkung des Kraftstoffverbrauches beiträgt – insbesondere zum Beispiel bei Koppelzeiten des Bohrgestänges!“, sagt Mark Petzold.

Perfektes Zusammenspiel von Hydraulik und Pneumatik

Heute blickt Petzold zufrieden auf das für ihn besondere Projekt zurück: „Druckluft, Hydraulik und Bohrtechnik liefen einwandfrei, das Zusammenspiel aller Systeme hat auf beiden Baustellen super funktioniert. Was will man mehr!“ Jetzt freut er sich mit seinem Team auf das nächste außergewöhnliche Projekt: Im Frühjahr 2026 winkt Petzold ein Auftrag in den französischen Alpen. Wegen des Klimawandels sammeln sich dort unter den Gletschern immer mehr Blasen, die mit der Zeit gefährlich werden können. Um die Gefahr zu bannen und Schmelzwasser kontrolliert abzulassen, soll auf einer Strecke von einigen Hundert Metern ein Gletscher angebohrt werden. Eine weitere außergewöhnliche Herausforderung, bei der Druckluft wieder ein Schlüssel zum Erfolg sein dürfte.

Autor: Thomas Preuß, Journalist in Königswinter

Über die Rohrleitungsbau Andreas Petzold e. K., Elstra

Das Unternehmen hat seinen Sitz in der Lausitz und beschäftigt 24 Mitarbeitende, darunter hochqualifizierte Schweißer und Baumaschinisten. Inhaber Andreas Petzold legt Wert darauf, mit seinem Maschinenpark immer auf dem neuesten Stand zu sein. Er verfügt über zahlreiche Bohranlagen, Bagger, Lkw, Tieflader und Sattelzüge, Kipper oder Kräne. Jüngste Investition ist ein Geonex-Hammerbohrgerät HZR 1200, mit dem sich nahezu alle Bodenbeschaffenheiten sicher bearbeiten lassen. Insgesamt hält Petzold Maschinen im Wert von mehreren Millionen Euro vor – was für das Unternehmen ein wichtiger Wettbewerbsvorteil ist.

Die Leistungen der Sachsen umfassen unter anderem Tiefbauarbeiten, wie Erdarbeiten und Kanalsanierungen, das Herstellen von Hausanschlüssen ohne Aufrissarbeiten oder den Bau von Abwasserleitungen. Hinzu kommen Bohrungen aller Art, etwa für Pipelines, Fluss- oder Bahnquerungen. Auch Rammungen oder neuerdings Rammrohrgründungen für Hochspannungsleitungen im Freileitungsbau führt Petzold zuverlässig aus. Das Bauunternehmen ist europaweit tätig, mit Projekten jüngst in Spanien, Portugal oder Kasachstan, wo eine Pipeline gebaut werden musste. www.maulwurf-petzold.de

Über den Kleinstück Vermietungs- und Reparaturservice, Steina

Die Drucklufttechnik Kleinstück im sächsischen Steina hat sich vor allem mit der Planung, Montage, Wartung und Reparatur von Druckluftanlagen und Baumaschinen einen Namen gemacht. Daneben betreibt das Unternehmen den Verkauf und die Vermietung von stationären und mobilen Kompressoren, Stromaggregaten und Estrichtechnik. Das Unternehmen hat vier Beschäftigte und ist deutschlandweit tätig – von der Ostsee über Berlin und Leipzig bis ins Ruhrgebiet und aktuell im Südschwarzwald. Um die Nachfrage nach immer größeren Maschinen bedienen zu können, womit auch eigene Lkw und mehr Platz nötig wurden, zieht Kleinstück gerade innerhalb des Dorfes an einen neuen Standort um. www.drucklufttechnik-kleinstueck.de

Bilder und Bildunterschriften:



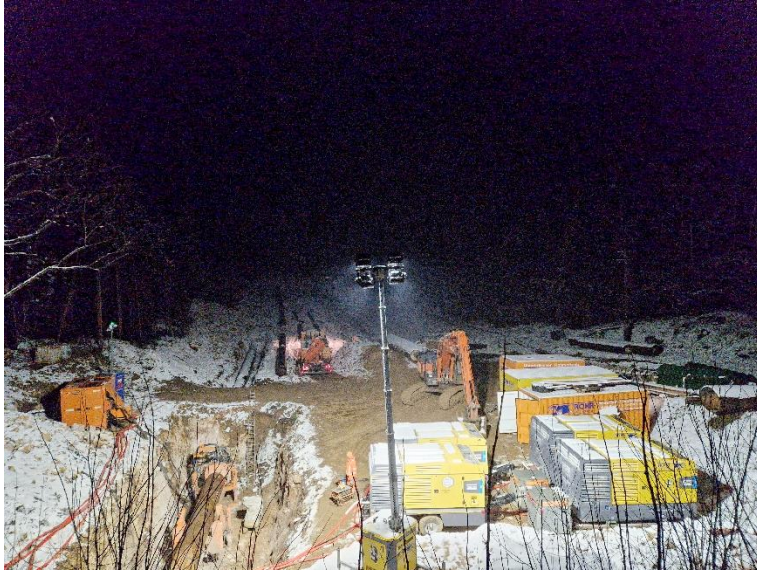
Die erste von zwei Bohrungs-Baustellen in Kroatien, hier bei Lučice, war gut 107 Meter lang und hatte einen Durchmesser von einem Meter. Der Untergrund wechselt ständig zwischen Fels, Lehm, Geröll und aufgeschüttetem Boden und stellt damit hohe Anforderungen an die Bohrtechnik. Die zunächst von einem einheimischen Unternehmen eingesetzte Schneckenbohrmaschine blieb stecken, der Bohrkopf verhakte sich und riss ab. Aus Deutschland kam dann Abhilfe. (Bild: Petzold)



Bei der zweiten Baustelle in Kroatien, im Januar 2025 in Bosiljevo, war der Fels noch härter als bei der ersten. Damit wurde für das Hammerbohrgerät auch mehr Druckluft benötigt – hier bereitgestellt von fünf Atlas-Copco-Drill-Air-Kompressoren. Die lieferten zusammen etwa 150 Kubikmeter Druckluft pro Minute. (Bild: Petzold)



Das Hammerbohrgerät HZR 1200 ist nach Aussage des finnischen Herstellers Geonex das derzeit größte und stärkste seiner Art. Damit ließen sich die Bohrungen für Gas-Pipelines in Kroatien zuverlässig durchführen. (Bild: Petzold)



Auch in Kroatien sind die Tage im Winter kurz. Zur Ausleuchtung der Baustelle wurde daher ein Atlas-Copco-Lichtmast des Typs Highlite B5+ verwendet. Im Vordergrund die gelben Drill-Air-Kompressoren, die mit Dieselmotoren der Abgasstufe V arbeiten. (Bild: Petzold)



Die Druckluft aus den Atlas-Copco-Kompressoren (im Hintergrund) treibt den Schlagkolben des Imlochhammers im Inneren des Hammerbohrgeräts (groß im Bild) an, wodurch der Bohrkopf der Maschine auf die Bohrlochsohle schlägt. Durch die Schläge tritt am Kopf Luft aus, die zugleich die Sohle reinigt und das gelöste Bohrgut über den Ringraum der Maschine nach hinten und zurück an die Erdoberfläche spült. (Bild: Petzold)



Für das Kroatien-Projekt hat Petzold bei der Drucklufttechnik Kleinstück mehrere fahrbare Kompressoren von Atlas Copco gemietet. Im Bild Firmengründer Guido Kleinstück (rechts) mit seinem Sohn Nico vor einem der Kompressoren. (Bild: Drucklufttechnik Kleinstück)



Der Kleinstück Vermietungs- und Reparaturservice zieht im sächsischen Steina aktuell in dieses neue Gebäude um. Das Grundstück bietet mehr Platz für die eigenen Lkw und die immer größer werdenden Baumaschinen, nach der das Unternehmen eine wachsende Nachfrage verzeichnet. (Bild: Drucklufttechnik Kleinstück)

Über die Atlas Copco Group

Die Atlas Copco Group entwickelt Technologien, die die Zukunft verändern. Der Konzern setzt auf Innovation, um Produkte, Dienstleistungen und Lösungen zu entwickeln, die für den Erfolg seiner Kunden entscheidend sind. Die vier Geschäftsbereiche bieten Druckluft- und Vakuumlösungen, Energielösungen, Entwässerungs- und Industripumpen, industrielle Elektrowerkzeuge sowie Montage- und Bildverarbeitungslösungen an. Im Jahr 2024 erwirtschaftete die Gruppe einen Umsatz von 177 Milliarden Schwedischen Kronen (SEK) und beschäftigte zum Jahresende etwa 55000 Mitarbeiter. www.atlascopcogroup.com

Geschäftsbereich Power Technique

Power Technique ist ein Geschäftsbereich der Atlas Copco Group. Mit Spitzentechnologie in den Bereichen mobile Druckluft-, Energielösungen, Entwässerung und Industripumpen wird gemeinsam mit den Kunden die Zukunft gestaltet. Atlas Copco Power Technique entwickelt innovative Produkte, Dienstleistungen und Lösungen, die für den Erfolg seiner Kunden von entscheidender Bedeutung sind.

Division Portable Power and Flow

Portable Power and Flow ist eine Division innerhalb des Geschäftsbereichs Power Technique der Atlas Copco Group. Ihre mobilen Stromerzeuger, Energiespeichersysteme, Lichtmasten sowie mobilen und industriellen Pumpen der Division werden in einer Vielzahl von Branchen eingesetzt, darunter Bauwesen, Bergbau, Veranstaltungen, Entwässerung, Vermietung, Lebensmittel und Getränke, Gesundheitswesen, Abwasser und Biogas. Der Hauptsitz der Division befindet sich in Rock Hill in den USA. Die Entwicklungs- und Produktionsstandorte befinden sich in Europa, China, dem Nahen Osten und Brasilien.